



Niedersächsischer Staatspreis

für das gestaltende Handwerk 2013



Niedersachsen

**Niedersächsischer
Staatspreis**
für das gestaltende Handwerk

Lucia Schwalenberg
Webermeisterin, Diplom-Designerin
Wennigsen

**Niedersächsische
Förderpreise**
für das gestaltende Handwerk

Alexander Seitz
Metallgestalter/Glasgestalter,
Bachelor of Arts (Gestaltung)
Hannover

Nele Knierim
Weberin, Diplom-Textildesignerin (FH)
Friedland

Unternehmenspreis
»Erfolgsfaktor Design«

Tischlerei Balsiger
Hannover

2013

Geleitwort des Ministers



»Design ist Kunst, die sich nützlich macht« war 1984 auf einem Plakat der Neuen Sammlung München zu lesen – dem ältesten Designmuseum der Welt. Über Design wird viel gesprochen, diskutiert und gestritten. Für die einen bemisst sich Design in erster Linie nach Alltagstauglichkeit und Funktionalität, für die anderen gehört Design als Ausstellungsstück in die Vitrine oder ins Museum. Viele von uns spricht Design an, weil wir uns durch den Nutzen von Design überzeugen lassen und uns an Form und Gestaltung erfreuen.

Design ist nachhaltig, weil Produkte mit überzeugendem Design zu Lieblingsstücken werden, die uns lange Zeit begleiten. Dabei ist Design nicht wirklich zeitlos, da die Handschrift des Designers und der Entstehungszusammenhang immer klar erkennbar bleiben. Aber die Handschrift guten Designs überdauert kurzfristige Moden und ist der wirkungsvollste Gegenentwurf zu Wegwerfgesellschaft und Ressourcenverschwendung.

Handwerkerinnen und Handwerker wissen, dass Design ein Wettbewerbsfaktor und damit Motor unternehmerischer Entwicklung ist. Wettbewerbsvorsprünge durch bessere Gestaltung und Funktionalität müssen beständig neu erarbeitet werden. Das Handwerk steht dabei nicht nur für fachgerechte und meisterliche Leistung, sondern immer auch für Design – und das in langer Tradition. Der Wettbewerb um gute Form und Gestaltung als Alleinstellungsmerkmal ist innerhalb des Handwerks von großer Bedeutung – für das gestaltende Handwerk überlebenswichtig. Dies alles findet in einem Spannungsfeld zwischen Abgrenzung und Konkurrenz zur industriellen Warenproduktion sowie Fortführung und Neuerfinden handwerklicher Techniken statt.

Seit 1958 und damit seit 55 Jahren würdigt das Land mit dem Niedersächsischen

Staatspreis und mit zwei Niedersächsischen Förderpreisen für das gestaltende Handwerk exzellente Formgestaltung. Die Preisträgerinnen und Preisträger dieser Wettbewerbsrunde haben es verstanden, handwerkliches Können zusammen mit der jeweils eigenen Formensprache zu herausragendem Design zu verbinden.

Vor drei Jahren ist erstmalig als weiterer Preis der Unternehmenspreis »Erfolgsfaktor Design« dazugekommen. Hier kann ein Unternehmen zeigen, dass Design in allen betrieblichen Bereichen zu einem Mehrwert für das Unternehmen führt und die Position im Wettbewerb stärkt.

Ich freue mich, dass sich wieder so viele an dem Wettbewerb beteiligt haben. Die eingereichten Beiträge zeigen, wie breit das Spektrum für die Anwendung guter Form und Gestaltung ist und wie unterschiedliche Materialien durch hochwertige handwerkliche Leistung Form und Gestalt erhalten. Ihre besondere Kreativität ist Vorbild und Ansporn für alle im Handwerk.

Ich gratuliere den Preisträgerinnen und Preisträgern des Jahres 2013, die mit ihren herausragenden Werkstücken überzeugt haben. Sie sind wichtige Botschafterinnen und Botschafter des Erfolgsfaktors Design. Sie haben bewiesen, dass Design durch Funktionalität, Gestaltung und handwerkliche Könnerschaft den entscheidenden Ausdruck erhält.

A handwritten signature in black ink, consisting of stylized, cursive letters that appear to read 'Jörg Bode'.

Jörg Bode

Niedersächsischer Minister
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr



Vorsitzender der Jury

Dr. Martin Riemer-Streicher

Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Jury-Mitglieder

Kathrin Sättele

Goldschmiedin, Hildesheim

Brigitta Ehlers-Staack

Verband des Tischlerhandwerks
Niedersachsen/Bremen

Dr. Wolfgang Schepers

Museum August Kestner

Prof. Gunnar Spellmeyer

Fachhochschule Hannover

Ralph Wiegmann

iF International Forum Design

Die Begründung der Jury

Lucia Schwalenberg

Webermeisterin, Diplom-Designerin
Wennigsen

Rund 200 Exponate wurden von der Jury im Wettbewerb um den niedersächsischen Staatspreis für das gestaltende Handwerk gesichtet, begutachtet und bewertet. Am Ende eines intensiven Beratungsprozesses stand die Siegerin fest. Der Niedersächsische Staatspreis für das gestaltende Handwerk 2013 wird an die Handwebermeisterin und Diplom-Designerin Lucia Schwalenberg aus Wennigsen vergeben.

Ihre Wettbewerbsarbeiten zeigen Handweberkunst auf höchstem Niveau: Feinstes Fächergewebe, bei dem die Kettfäden während des Webens mit einem speziellen Webkamm innerhalb des Gewebes verschoben werden, heben die rechtwinklige Ordnung des Webens zugunsten geschwungener Linien auf. Anspruchsvolles Crêpegewebe mit Kettbemalung und Schussgarn aus Kupfer oder Seide mit Stahlkern verleihen den Geweben formbare Dreidimensionalität. Sichtbare und spürbare Strukturen mit Verwerfungen, Höhen und Tiefen finden sich bei den Schalvariationen aus Seide und Elasthan, deren ungewöhnliche Plastizität überzeugt.

Das Weben, eines der ältesten Handwerke der Menschheit, wird von Lucia Schwalenberg immer wieder neu interpretiert. Die Jury überzeugte dabei insbesondere die sensible Auswahl und Kombination der Materialien und die konstant hohe Qualität der Produkte. Klassische Webtechniken verbinden sich bei ihr in besonderer Weise mit dem Mut zum Experiment und zu innovativer Weiterentwicklung. Dabei entstehen Gewebe, die edel und klassisch, aber zugleich innovativ und überraschend wirken und die – bei aller Exklusivität – doch immer funktional und damit auch vermarktbar bleiben.

Alexander Seitz

Metallgestalter, Glasgestalter, Bachelor of Arts (Gestaltung)
Hannover

Die Visualisierung von Rhythmus und ihre Transformation in Glasobjekte ist das zentrale Thema der Arbeiten von Alexander Seitz, der 2011 sein Studium im Fachbereich Metallgestaltung an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hildesheim beendet hat.

Der in Tadschikistan geborene junge Designer benutzt als Werkzeug und Impulsgeber seiner Schalenserie »Klangformen« das Zeit-Amplituden-Diagramm, mit dessen Hilfe er den dynamischen Verlauf eines Musikstückes sichtbar macht. Acht Takte lange Musikzitate dienen auf diese Weise als Ausgangsbasis für den weiteren Gestaltungsprozess, an dessen Ende fragile Schalenobjekte aus Glas stehen, die eine besondere Anziehungskraft auf den Betrachter ausüben.

Es war vor allem dieser durch die expressive Form erzeugte Wow!-Effekt, der die Jury zur Vergabe des Niedersächsischen Förderpreises für das gestaltende Handwerk an Alexander Seitz bewogen hat. Eine Form, die Fantasien freisetzt, an mitten in der Bewegung zu Eis erstarrte Wassertropfen erinnert und letztlich geheimnisvoll bleibt, auch dann, wenn man sich den technischen Produktionsprozess des im Ofen geformten Glases näher anschaut.

Die Umsetzung einer technischen Reflexion in eine raffinierte Ästhetik beeindruckte die Juroren, die mit der Vergabe des Förderpreises den jungen Designer nachhaltig ermutigen möchten, den einmal beschrittenen Weg weiter zu verfolgen.

Nele Knierim

Handweberin, Diplom-Textildesignerin
Friedland

Der zweite Niedersächsische Förderpreis für das gestaltende Handwerk 2013 geht an die Weberin und Textildesignerin Nele Knierim von der Handweberei Rosenwinkel in Friedland. Die 1981 in Göttingen geborene Handweberin ist seit 2009 als Werkstatteleiterin und Textildesignerin in der Handweberei Rosenwinkel tätig.

Nele Knierim reichte zum Wettbewerb einen von ihr entwickelten handgewebten Akustikstoff aus 100 % Merinowolle ein. Durch die Verbindung einer alten Handwerkstechnik mit einem besonderen Veredelungsprozess, bei dem mithilfe einer Filz-Reservierungstechnik differenzierte Oberflächenstrukturen geschaffen werden können, entsteht

ein absolut individuelles Gewebe zur Verbesserung der Raumakustik. Ein Gutachten über die schalldämmenden Eigenschaften des Gewebes liegt vor. Die Technik des Handwebens ermöglicht es, geringe Mengen Stoff und Sonderanfertigungen in kleinen Auflagen zu produzieren. Außerdem ist es in der Handweberei möglich, durch minimale Umstellung der Kettweite, Schussweite oder der Bindung, das Gewebe für jede Anforderung zu optimieren. Auch sind Weiterentwicklungen des Stoffes etwa für Teppiche, Bekleidungsstoffe und Heimtextilien möglich.

Die Jury lobte den gelungenen Einsatz traditioneller Handwerks-techniken zur Lösung eines technischen Problems in Verbindung mit einer gelungenen Gestaltung. Das Akustikgewebe von Nele Knierim zeugt von hoher Problemlösungskompetenz und zeigt, dass Handweberei viel mehr sein kann, als die Herstellung eines schönen Stoffes. Dass mit diesem innovativen Kleinserienprodukt auch neue Märkte für die Handweberei Rosenwinkel erschlossen werden sollen, fand ebenfalls den Beifall der Juroren.

Tischlerei Balsiger

Hannover

Zusammen mit dem Niedersächsischen Staatspreis für das gestaltende Handwerk wird 2013 zum zweiten Mal der Unternehmenspreis »Erfolgsfaktor Design« vergeben. Die Jury hat entschieden, die Tischlerei Balsiger in Hannover mit diesem Preis auszuzeichnen.

Die von Tischlermeister Christoph Balsiger eingereichte Dokumentation sowie der Internetauftritt überzeugten die Jury auf Anhieb von der durchgehenden Designorientierung des kleinen in der Südstadt von Hannover angesiedelten Tischlerbetriebs, der seine Arbeit unter das Motto »Balsiger gestaltung + fertigung« gestellt hat. In der Tischlerei entstehen Möbel und Innenausbauten aus Holz, die industriell nicht herstellbar sind und die für Kunden bestimmt sind, die die Symbiose von exklusiver Gestaltung und bester Material- und Verarbeitungsqualität zu schätzen wissen.

Den Juroren gefiel die unaufgeregte und ausgesprochen zeitgemäße Gestaltung des Corporate Designs des Unternehmens, die stringent und kohärent in der Visitenkarte, im Flyer und im Internet wiederzufinden ist. Zurückhaltend und reduziert präsentiert sich die Tischlerei Balsiger ihren Kunden und wirkt damit souverän, authentisch, glaubwürdig und vertrauenerweckend.

Niedersächsischer Staatspreis für das gestaltende Handwerk 2013

Lucia Schwalenberg

Neue Straße 13
30974 Wennigsen
Telefon: 05103 70 64 24
E-Mail: lucia.schwalenberg@htp-tel.de
Internet: www.lucia-schwalenberg-
weberei.de

Biographie

- 1962 geboren in Karlsruhe
1982 – 1989 Journalistikstudium in München
1989 – 1995 journalistische Berufsjahre
1996 – 2001 Textildesignstudium an der Fachhochschule Hannover
Auslandssemester Somerset College of Art and Design,
Taunton, Großbritannien
Gesellenprüfung Weberei
Seit 2001 Werkstatt für Weberei und Textildesign in Wennigsen
Entwurf, Produktion, Vermarktung, Unikate, Kleinserien
2009 – 2010 Meisterklasse Weberei
2011 Pilotprojekt Shuttle - innovative Webkultur, Kunstuniversität Linz, Österreich
Meisterprüfung Weberei, Handwerkskammer Hannover
2012 experimentelle Produktionseinheit, Textillab, Textilmuseum Tilburg, Holland
2013 Aufbaustudium Shuttle – innovative Webkultur, Kunstuniversität Linz,
Österreich bei Tim Parry (GB) und Marga Persson (S)

Ausstellungen (Auswahl)

- 2009 Schloss Gottorf, Triennale des norddeutschen Kunsthandwerks
2009 Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg
2010 Handwerksform Hannover, Wettbewerbsarbeiten zum
Nieders. Staatspreis für das gestaltende Handwerk
2010 Zeughausmesse Berlin
2010 Handwerksform Hannover, Sommerausstellung »Schwarz«
2010 Grassmesse Leipzig
2011 Focke-Museum Bremen, Wettbewerbsausstellung zum
Auguste-Papendieck-Preis
2011 Textile Kultur Haslach, Österreich
2011 Textilmuseum Neumünster
2011 Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg
2012 Handweavers Studio London »Weaving Textiles«, Großbritannien
2012 Markt an der Marktkirche Hannover
2012 Textilmarkt Benediktbeuren

Preise und Auszeichnungen

- 1994/1995 Heinrich-Böll-Stipendium
2011 2. Preis Designpreis Braunschweig, Kategorie Fashion & Textile



Als sie sich für einen Beruf entscheiden musste, da fiel ihr das nicht leicht. »Zwei Seelen schlugen in meiner Brust,« meint Lucia Schwalenberg lachend, als ich sie frage, ob sie immer schon Weberin werden wollte. Auf ihrem Wunschzettel standen damals »Journalismus« und eine »Schneiderlehre«. Sie absolvierte dann erst einmal ein Journalistikstudium und war einige Jahre lang sehr erfolgreich in diesem Beruf tätig: beim Hessischen Rundfunk als Volontärin und als Redakteurin bei RTL.

Doch schon während des Studiums belegte sie nebenher textile Kurse. 1996 sattelte sie dann um und studierte an der Fachhochschule Hannover Textildesign. Zeitgleich absolvierte sie eine Ausbildung zur Handweberin, denn sie wollte ihr Handwerk von der Pike auf lernen.

Auf ein erstes Praktikum bei der Handweberin Karin Sandberg-Kobling folgte die Ausbildung in Kukate. Hier absolvierte sie später auch die Meisterklasse. Denn auch nach dem Diplom war für sie noch nicht Schluss. Sie will es einfach ganz genau wissen. »Ich habe eine große Ehrfurcht vor den alten handwerklichen Techniken,« erzählt die Webermeisterin. »Ich will einfach genau wissen, wie etwas geht, und selbst heute nach 10 Berufsjahren empfinde ich mich immer noch als suchend und lernend und ganz am Anfang stehend.«

Eine schier unerschöpfliche Neugier treibt Lucia Schwalenberg an. Alles, was sie umgibt, bietet ihr neue Inspirationen. »Strukturen faszinieren mich. Dinge, die ich wahrnehme, Asphalt, Hausfassaden, Natur – das alles dient als Vorlage für neue Stoffe.« Dabei reizt es sie besonders, die rechtwinklige Ordnung und die Zweidimensionalität, die dem Weben vom Grunde her eigen sind, aufzuheben und zu durchbrechen. Und mit großer Leidenschaft probiert sie neue Ideen solange aus, bis sie mit dem Ergebnis wirklich zufrieden ist.

Bei allem Drang zur Perfektion sind es aber gerade auch die kleinen »Fehler«, die den Reiz ihrer handwerklichen Unikate und Kleinserien ausmachen. Wabi-sabi eben: Authentisch und unpräzise, hoch entwickelt und sublimiert, nahezu vollkommen, aber mit kleinen Brüchen, die dafür sorgen, Objekten ihre Sterilität zu nehmen.

Und ihre Art damit umzugehen, ist einfach unwiderstehlich. Wenn ein Kunde oder eine Kundin sie auf einen solchen »Fehler«, etwa einen kleinen Knoten im Gewebe an-

spricht, dann ist ihre Reaktion: »Oh, Sie haben die blaue Mauritius gefunden. Wie schön!«

Weben ist Lucia Schwalenbergs ganze Leidenschaft. Das merkt man sofort, wenn man ihre Schals und die von ihr produzierte Tischwäsche sieht. Das merkt man aber auch, wenn man mit ihr über ihren Beruf spricht. »Das kann ich noch 100 Jahre machen, ohne das mir langweilig wird,« erklärt sie. Dazu passt, dass sie für 2013 ein Aufbaustudium für innovative Webkultur an der Kunstuniversität Linz geplant hat. Das Preisgeld kommt also gerade zur rechten Zeit, um diese Fortbildung zu finanzieren.

Und vielleicht gehen ja auch noch zwei Herzenswünsche in Erfüllung: »Ich setze mich dafür ein, dass die Handweberei in Deutschland wieder eine größere Bedeutung bekommt und dass dieses gestaltende Handwerk weiterhin als Profession seinen Stellenwert behält, als ein Lebens- und Berufsweg, mit dem man seinen Lebensunterhalt sichern kann.« Daher ist es ihr natürlich auch ein Anliegen, ihr Know-how an Praktikantinnen oder Studentinnen weiterzugeben. Damit verbunden ist ihr zweiter Herzenswunsch: »Es wäre toll, wenn an den Hochschulen, in denen Design und Gestaltung unterrichtet wird, wieder Werkstätten für das praktische Arbeiten eingerichtet würden.« Bleibt nur zu hoffen, dass diese Wünsche in Erfüllung gehen.

Dr. Sabine Wilp



Stola

Seide/Elastan
Körpervariation, Cordbindung



Crêpegewebe

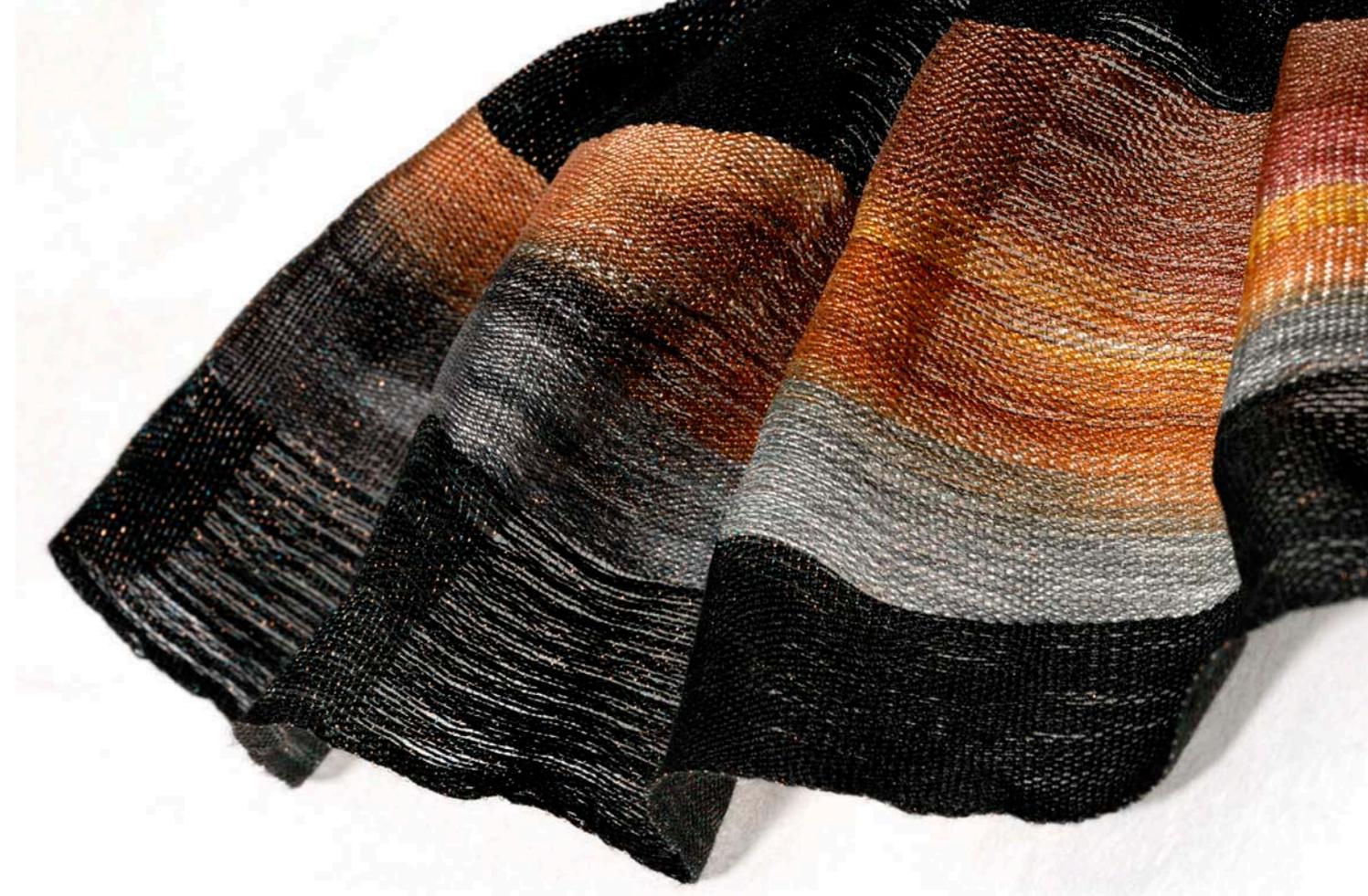
gefächert, bemalt
Seide/Wollcrêpe/Kupfer



Crêpegewebe

bemalt

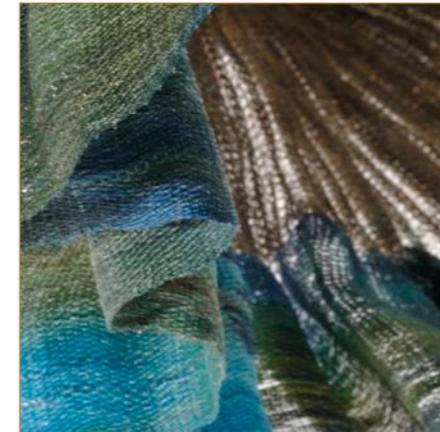
Seide/Wollcrêpe/Kupfer



Crêpegewebe

gefächert, bemalt

Seide/Wollcrêpe/Kupfer



Niedersächsischer Förderpreis für das gestaltende Handwerk 2013

Alexander Seitz

Lenastraße 10
30169 Hannover
Telefon: 0163 154 30 94
E-Mail: seitz-alexander@gmx.net

Biographie

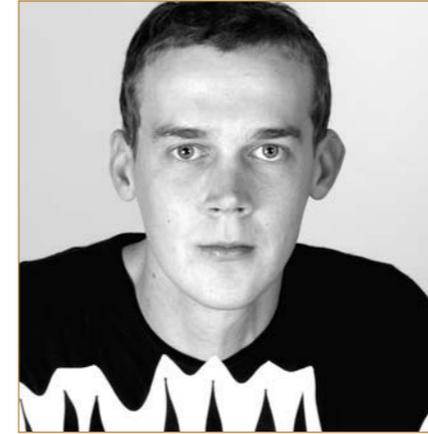
- 1980 geboren in Kolchosobod/Tadschikistan
- 1999 – 2003 Ausbildung zum Industriemechaniker in Unterlüss
- 2003 – 2004 Fachoberschule Gestaltung in Celle
- 2005 – 2006 Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur Hannover
- 2006 – 2011 Studium an der Hochschule für Angewandte Kunst und Wissenschaft, Hildesheim, Fachbereich Metallgestaltung, Abschluss Bachelor of Arts

Ausstellungen

- 2007 Niedersächsischer Landtag, Hannover
- 2008 Leipziger Buchmesse, Leipzig
- 2008 Design Mai, Berlin
- 2009 Landart – Bruchhof, Stadthagen
- 2009 Nacht der Klänge, Universität Bielefeld
- 2009 Bestandsaufnahme, Rathaus, Hildesheim
- 2009 Grassmesse Leipzig
- 2010 Grassmesse Leipzig
- 2010 Inhorgenta München
- 2011 Total Stahl, Solingen
- 2012 The Walking Table, I.H.M., München
- 2012 Grassmesse Leipzig
- 2012 Jahresmesse, Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg

Auszeichnungen

- 2012 Grasspreis der Carl und Anneliese Goerdeler-Stiftung



Hannover: Ende Oktober 2012. Als ich Alexander Seitz gleich nach der Jurysitzung anrufe und ihm mitteile, dass ihm der Niedersächsische Förderpreis für das gestaltende Handwerk 2013 zuerkannt wird, da ist es erst einmal einen Augenblick still am anderen Ende der Leitung. Der junge Designer kann sein Glück nicht fassen, denn erst wenige Tage zuvor ist seine Schalenserie »Klangformen« mit dem Grasspreis der Carl und Anneliese Goerdeler-Stiftung ausgezeichnet worden. Und jetzt gleich ein weiterer Preis. Das ist schon ungewöhnlich und muss erst einmal verarbeitet werden.

Als mir der in Kolchosobod in Tadschikistan geborene Alexander Seitz dann ein paar Tage später persönlich gegenüber sitzt, ist ihm die Freude immer noch anzumerken. Im Alter von neun Jahren kam er mit seiner Familie nach Deutschland, kurz bevor die Mauer zwischen den beiden deutschen Staaten fiel. Er wuchs in einer Kleinstadt in Niedersachsen auf, ging hier zur Schule und absolvierte eine Ausbildung zum Industriemechaniker. Der Besuch der Fachoberschule Gestaltung in Celle und ein freiwilliges soziales Jahr in der Kultur in Hannover schlossen sich an. Danach stand für Alexander Seitz fest, dass er an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften und Kunst in Hildesheim im Fachbereich Metallgestaltung studieren wollte.

Neben der Liebe zum Metall spielt für Alexander Seitz auch die Musik eine große Rolle. Neben seinem Studium war er als DJ unterwegs und ist Mitbegründer des Musikkollektivs »60 Hertz« in Hannover. Dabei kristallisierte sich letztlich auch das Thema seiner Studienabschlussarbeit heraus. Denn als er die Menschen beobachtete, die sich zur Musik bewegen, da kam ihm die Frage in den Sinn: »Wie kann man Musik sichtbar machen?«

Er versuchte zunächst, seine Überlegungen in seinem Ursprungsmaterial Metall auszudrücken. Aber die Ergebnisse überzeugten ihn formal nicht und so suchte er nach einem anderen Medium und wurde beim Glas fündig. Die Fließigenschaften von Glas ver sinnbildlichen seiner Meinung nach den zeitlichen Verlauf eines Musikstücks besonders gut. Eine intensive, rund einjährige, überwiegend autodidaktische Experimentalphase schloss sich an, bis Alexander Seitz endlich mit dem Ergebnis zufrieden war.

Alexander Seitz nutzt die etablierte Technik der Glasverformung im Ofen, um Musik sichtbar zu machen. Bei dem von ihm entwickelten Herstellungsprozess der Glasgefäße ist das Zeit-Amplituden-Diagramm des jeweiligen Musikzitats formprägend. Die Objekte, die dabei entstehen, sind höchästhetisch, expressiv und absolut einmalig.

Der Serie »Klangformen« liegt ein Musikzitat des hannoverschen Keyboarders Hakan Türközü zugrunde. Noch ist die Serie, die maximal 10 Objekte umfassen soll, nicht beendet. Man darf also gespannt sein!

Dr. Sabine Wilp



Hakan Jazz Nr.6

Artistaglas Ø 500 mm, Höhe 350 mm



Hakan Jazz Nr.6

Überfangglas Ø 500 mm, Höhe 350 mm

Niedersächsischer Förderpreis für das gestaltende Handwerk 2013

Nele Knierim

Handweberei Rosenwinkel
Rittergut Besenhausen
37133 Friedland
Telefon: 05504 74 97
E-Mail: nknierim@rosenwinkel.de
Internet: www.rosenwinkel.de

Biographie

- 1981 geboren in Göttingen
2000 – 2003 Ausbildung zur Handwebergesellin,
Handweberei Rosenwinkel, Friedland
2003 – 2007 Studium der Textilkunst an der Westsächsischen Hochschule, Zwickau
Fachbereich Angewandte Kunst Schneeberg,
Abschluss Diplom-Textildesignerin
2007 – 2009 Textildesignerin bei Zabaione GmbH

Ausstellungen

- 2011 Körperhüllen, Handwerksform Hannover

Auszeichnungen

- 2007 BIC-Förderpreis der Stadt Zwickau
2010 Innovationspreis des Landkreises Göttingen



Das ihr Lebens- und Berufsweg durch das Weberhandwerk geprägt sein würde, das kristallisierte sich für die heute 31jährige Handweberin Nele Knierim schon früh heraus. Mit 16 Jahren absolvierte sie ihr erstes Schulpraktikum in der Handweberei Rosenwinkel, die sich damals noch in Reckershausen befand. Das war nicht nur praktisch, weil sie die im Nachbardorf gelegene Weberei mit dem Fahrrad erreichen konnte, sondern auch der Beginn einer Leidenschaft, die sie bis heute nicht losgelassen hat.

Gleich nach dem Fachabitur Gestaltung kehrte Nele Knierim in die Handweberei Rosenwinkel zurück und absolvierte hier ihre Ausbildung. Daran schloss sich ein Studium der Textilkunst an der Westsächsischen Hochschule in Zwickau an. Hier lernte die Handweberin noch andere Techniken kennen. Hier legte sie schließlich ihr Diplom ab. Und hier entwickelte sie auch die Ursprünge der Akustikstoffe, für die sie 2013 mit dem Niedersächsischen Förderpreis für das gestaltende Handwerk ausgezeichnet wird.

Ein kurzer Ausflug in die Textilindustrie machte ihr schnell deutlich: »Das ist nicht das Richtige für mich. Ich bin mit Leib und Seele Handwerkerin.« 2009 kehrte sie daher in die Handweberei Rosenwinkel zurück. »Ich liebe einfach, zu sehen, was man macht. Zu sehen, wie etwas entsteht. Und in jeder Minute die Möglichkeit zu haben, in die Gestaltung eingreifen zu können,« erklärt die junge Textildesignerin auf die Frage, warum sie so für das Weberhandwerk brennt. Hinzu kommt, dass die Handweberei Rosenwinkel, die 2012 auf ihr 20jähriges Bestehen zurückblicken konnte, ein ganz besonderer Betrieb ist, in dem Menschen mit und ohne Benachteiligungen partnerschaftlich zusammenarbeiten. »Wir sind ein Team, eine Mannschaft.

Wir stehen füreinander ein und stellen uns gemeinsam den Herausforderungen. Machtkämpfe gibt es bei uns nicht.«

Verständlich ist daher auch Nele Knierims Herzenswunsch. Sie möchte mit dem von ihr entwickelten Produkt – den Akustikstoffen und Akustikpaneelen – neue Marktfelder für die Handweberei Rosenwinkel erschließen und so mittel- und langfristig dazu beitragen, die Arbeitsplätze der elf Menschen, die in der ländlichen Idylle vom Rittergut Besenhausen arbeiten, zu sichern.

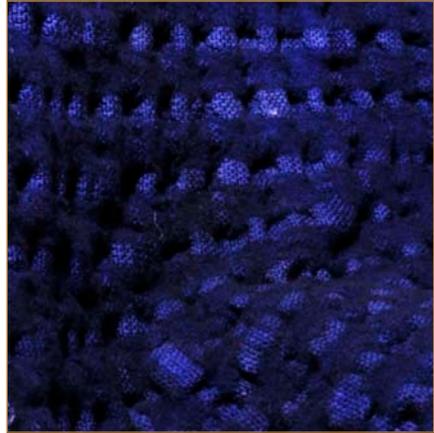
Die Chancen dafür stehen nicht schlecht. Das handgewebte Produkt aus 100prozentiger Merinowolle ist inzwischen marktreif. Die Chemikalien, die sie ursprünglich für die Filz-Reservierungstechnik benutzte, sind durch eine völlig chemiefreie Lösung ersetzt worden.

»Jetzt ist alles Natur,« freut sich Nele Knierim, die seit ihrer Diplom-Arbeit unermüdlich daran gearbeitet hat, die Akustikstoffe immer weiter zu optimieren. Ein Schallgutachten belegt die Wirksamkeit. Ein studentisches Consulting-Team hat eine Marktanalyse durchgeführt und nachgewiesen, dass der Markt für den Stoff vorhanden ist. Anfang 2013 soll nun endlich durchgestartet und die Stoffe an den Kunden gebracht werden. Es sind vor allem Akustiker, Architekten und Innenarchitekten, die den neuen Akustikstoff möglichst schnell kennenlernen und zum Einsatz bringen sollen. Eine Broschüre ist in Vorbereitung und der Förderpreis bringt noch einmal einen tollen Schub für das neueste Produkt der Handweberei Rosenwinkel, da ist sich Nele Knierim sicher.

Dr. Sabine Wilp

gewebte Strukturen

Akustikstoff mit dreidimensionaler Oberflächenstruktur



Niedersächsischer Unternehmenspreis »Erfolgsfaktor Design«

BALSIGER
gestaltung + fertigung

Tischlerei Balsiger
Seilerstrasse 15 e
30171 Hannover
Telefon: 0511 81 02 81
E-Mail: info@tischlerei-balsiger.de
Internet: www.tischlerei-balsiger.de

Firmengeschichte

Juli 1994	Unternehmensgründung Balsiger & Malik Holzmontage & Design
1996	Umzug in die Seilerstr.15 e, Hannover
1998	Meisterprüfung im Tischlerhandwerk
2000	Umfirmierung zur Tischlerei Balsiger GmbH: alleiniger Gesellschafter Christoph Balsiger Maschinenpark speziell für Möbelfertigung, bewusst ohne CNC-Bearbeitungszentrum
2002	Ausbildung Gestalter im Handwerk,
2008 – 2010	Abschluss als Meistergestalter im Handwerk



Geboren wurde Christoph Balsiger in Biel in der Schweiz. Dort hatte sein Großvater eine Drechslerwerkstatt. Hier verbrachte er gern seine freie Zeit. Aber als es darum ging, sich beruflich zu orientieren, da führt ihn sein Weg nicht direkt zur Holzbearbeitung. Er machte vielmehr eine Ausbildung als Grund- und Hauptschullehrer. 1991 verschlug es ihn nach Hannover. Dort wurde seine Lehrerausbildung nicht anerkannt. Das machte den Weg frei für eine weitere Ausbildung. Und jetzt war es auch sofort klar: Christoph Balsiger wollte Tischler werden. Er absolvierte seine Lehre bei einer kleinen Tischlerei in Klein Elbe.

Nach Hannover zurückgekehrt zog es ihn dann auf das alte Industriegelände der ehemaligen Eisfabrik. Seit 1994 setzt Christoph Balsiger, der 1998 seine Meisterprüfung ablegte, in diesem inspirierenden Umfeld, das Künstler, Designer, Theaterschaffende und Musiker gleichermaßen beheimatet, kreative Ideen rund um das Thema Möbel- und Innenausbau um.

Die Tischlerei Balsiger ist klein: der Chef, ein Mitarbeiter, ein Auszubildender. Aber damit hat der Handwerksbetrieb genau die richtige Größe für das, was Christoph Balsiger wichtig ist. »Ich bin mein eigener Designer und liebe es, für meine Kunden schöne Möbel und Innenausbauten zu fertigen, Objekte, die zu meinen Kunden passen und die eine klare Handschrift haben,« erklärt er.

Natürlich sei der Einsatz moderner Maschinen in der heutigen Fertigung unerlässlich, gibt er zu. Aber dennoch stecke in jedem von ihm produzierten Stück ein hohes Maß an Handarbeit und jedes Stück ist ein Unikat und ganz individuell hergestellt.

Besonders augenfällig wird die Handschrift des Tischlermeisters auch an einem neuen Produkt, das er 2013 auf den Markt

bringen wird. »cut-up« heißt die Kleinserie aus Schneidebrettern, die an der Küchenwand befestigt, zugleich als Träger für die Kochmesser dienen können. Übersichtlich und geordnet wird hier alles zusammengefügt, was zum Zerkleinern in der Küche nötig ist. Die Farben spielen dabei eine tragende Rolle: auf dem grünen Brett wird Obst geschnitten, auf dem roten Fleisch, auf dem blauen Fisch und auf dem Holzbrett Brot. Die Schneidebretter und die wichtigsten Messer stehen immer griffbereit zur Verfügung und können nach Gebrauch leicht wieder verstaut werden. Und sollte wirklich mal ein Brett abgenutzt sein, dann kann es problemlos recycelt oder kompostiert werden.

Die Produkte, die Balsigers Werkstatt verlassen, sind durchweg hochwertig und für eine lange Nutzung gedacht. Da geht er keine Kompromisse ein. Diese Klarheit und Kompromisslosigkeit zeichnen nicht nur seine Möbelentwürfe aus, sondern auch das gesamte Corporate Design der Tischlerei, das 2012 neu entwickelt wurde.

»Nachdem ich an der Werkakademie für Gestaltung und Design im Handwerk meinen Abschluss als Meistergestalter gemacht habe, stand für mich fest, dass ich mit dem alten Firmenauftritt und dem alten Logo nicht mehr weiterarbeiten kann,« erklärt Christoph Balsiger. Die Vergabe des Unternehmenspreises »Erfolgsfaktor Design« ist ein Indiz dafür, dass sich diese durchgängige Stringenz bezahlt macht.

Dr. Sabine Wilp

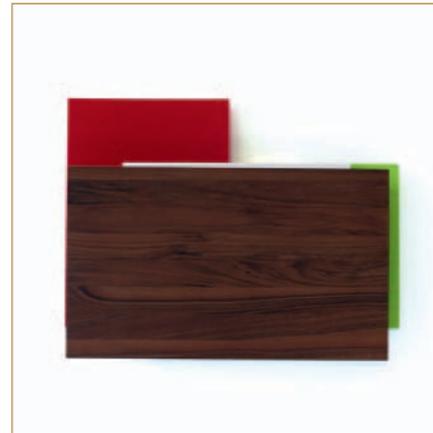
Couhtisch

beweglich, drehbar
Korpus aus Tischlerplatte
belegt mit HPL



cut-up

Der große Küchenhelfer



Rest + Rast

Holz- und Platten-Resten eine
zweite Chance geben

Wettbewerbs-
teilnehmer und
Aussteller



Baltrock, Nicole · Textil



Boysen, Peter · Schmuck



Bünzel, Sylvia · Textil



Circa, Iuliana Rodica · Textil



Bertzbach, Katharina · Keramik



Bindernagel, Marit · Gerät



Craemer, Claudia · Keramik



Detering, Saskia · Schmuck



Görg-Herm, Jutta · Textil



Bindernagel-Wildt, Katrin · Schmuck



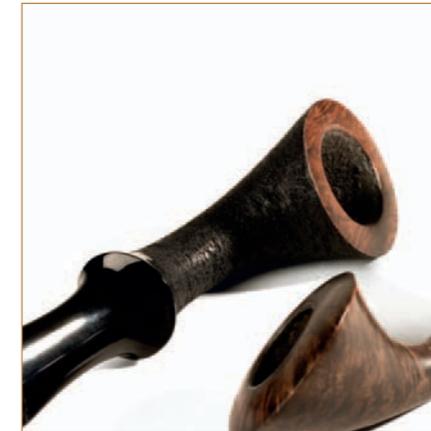
Blessmann, Melanie · Schmuck



Boysen, Gerlinde · Schmuck



Hauck, Urte · Schmuck



Heinemann, Dirk · Holz



Herrmann, Rainer · Schmuck



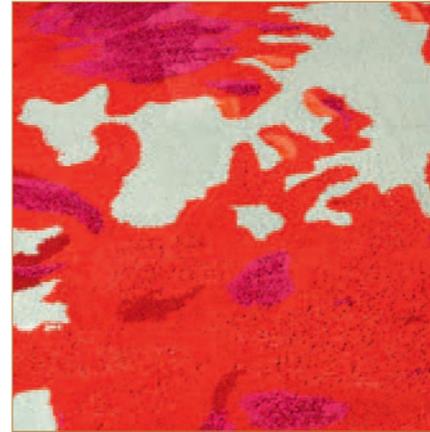
Hinsenhofen, Matthias · Metall/Glas



Jansen, Astrid · Textil/Leder



Jüngst, Silke · Schmuck



Langstein, Julia M. · Textil



Löbach, Gunther · Holz/Metall



Luchtmann, Uwe · Keramik



Kettenburg, Klaus · Holz



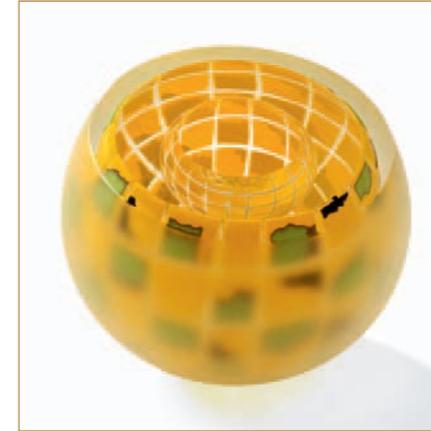
Knierim, Nele · Textil



Koechert, Christoph · Schmuck



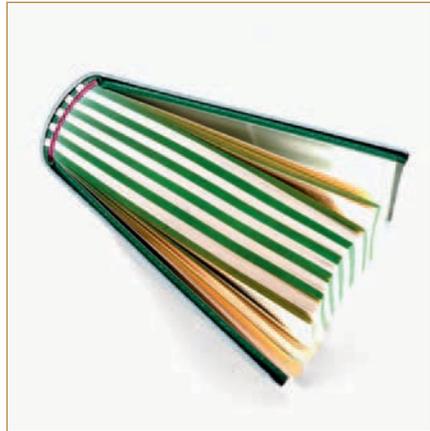
McWilliam, Martin · Keramik



Meurer, Frank · Glas



Mindermann, Martin · Keramik



Kranz, Ireen · Papier



Kratzer, Sabine · Keramik



Krüger, Marion · Textil



Mokroß, Antje · Schmuck



Roessner, Marianne · Schmuck



Schwalenberg, Lucia · Textil



Seitz, Alexander · Glas/Metall



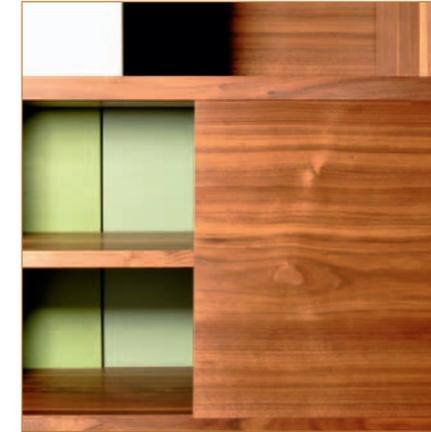
Simon, Bernhard · Schmuck



Stark, Daniel · Musikinstrumentenbau



Wiegleb, Hans Jürgen · Schmuck



Wilmes, Martin · Holz



Zimmermann, Sabine · Gerät



Stegmann, Diana · Korb



Strube, Stefan · Gerät



Trautvetter, Torsten · Schmuck



Vahrenwalder Straße 263
30179 Hannover

Euromediahouse GmbH



Kleine Heide 10
31515 Wunstorf

Malerwerkstatt Hinze



Veers, Lilli · Schmuck



Vilter, Kristine · Textil



Weißflog, Jakob · Holz



Seilerstrasse 15e
30171 Hannover

Tischlerei Balsiger



Impressum

Dieser Katalog konnte durch die Förderung des Niedersächsischen Ministers für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr im Jahr 2013 von der Handwerksform Hannover – Ausstellungs- und Informationszentrum der Handwerkskammer Hannover – herausgegeben werden.

Text

Dr. Sabine Wilp

Fotos

Ralf Mohr

Heiko Preller

Anna-C. Scior

Alexander Seitz

Peter Stoschus

Katrin Werkmeister

Gestaltung

i!de Werbeagentur GmbH, www.i-de.de

Handwerksform Hannover

Berliner Allee 17

30175 Hannover

Tel. 0511 348 59 – 21/-36

Fax 0511 348 59 – 88

E-Mail: handwerksform@hwk-hannover.de

Internet: www.handwerksform.de